

Planungsdokumentation, 3D Institut:

Die Inspirationsquelle ist naheliegend, aber nicht einfach: Ein neuartiges Röntgengerät sollte die Raumgestaltung des Instituts für kraniofaziale 3D-Diagnostik in Minden prägen, und damit auch dessen Corporate Design. Angesichts der funktionalen Formen des Geräts keine leichte Aufgabe, die Bauherr Dr. Peter Kröncke an die Planungs- und Marketingagentur Colourform in Bielefeld (www.colourform.de) stellte. Um so mehr versetzt das Ergebnis den Betrachter ins Staunen: Die Räume sind geprägt von High-Tech-Eigenschaften und strahlen dabei gleichzeitig Reinheit und Wärme aus. Sie sind gekennzeichnet von organischen Formen und Dekoren von Wodego – mit dem grünen Bogen als geometrisches Motiv des Corporate Designs.

Ein Digitaler Volumen Tomograph, kurz DVT, ist eine speziell für den Bereich des Gesichtsschädels entwickelte 3-D-Röntgentechnologie. Diese innovative Technologie erlaubt z.B. das 3-D Röntgen des Kiefers für Zahnimplantate mit einer deutlich verringerter Strahlenbelastung und dabei höherer Auflösung als herkömmliche, bisher bekannte Methoden.

**Corporate Interiors:
HPL-Objekt-
lösung für
Röntgenpraxis**

**Aus-
Geprägt**

DVT-Bildverstärker, Vorlage für die Wand zwischen Röntgengerät und Diagnose-Tisch

Bogenförmigen Empfangstresen. Das natürliche Grün „U1818“ aus der Wodego Innenausbau-Kollektion streckt die Räume wohldosiert

Praxisgerechte Farbgebung: Grün hat eine anxiolytische (angstlösende) Wirkung, Weiß symbolisiert Luxus und Reinheit, hier im Wartebereich

Die wenigsten Innenarchitekten nutzen das Potenzial von HPL voll aus“. Dieser Meinung ist Reinhold Hinterhölzl, der beim Holzwerkstoffhersteller Pfeleiderer für die Produktparte HPL und Elemente zuständig ist und somit weiß, wovon er spricht. Als optimale Oberfläche für Arbeitsplatten hat sich Hochdruckschichtstoff

längst etabliert. Auch aus der Möbelindustrie ist dieser Werkstoff nicht mehr wegzudenken. Im Innenausbau dagegen, speziell im Bereich Corporate Interiors, sei HPL gerade erst im Kommen, so Hinterhölzl: „Und kreative Köpfe wie René Kottmann von Colourform machen uns auf eindrucksvolle Weise vor, was alles in diesem Werkstoff steckt.“

Reinhold Hinterhölzl: „Die wenigsten Innenarchitekten nutzen das Potenzial von HPL voll aus“

Diagnose-Tisch – ohne störende Beine an Wand und Vorbau befestigt – für Gespräche zwischen Arzt und Patient auf Augenhöhe

Das Logo der Praxis, ein von der Agentur kreierter Kopf, ist nur einmal im Empfangsbereich abgebildet (Fotos: Pfeleiderer)

Der grüne Bogen ist das geometrische Motiv des Corporate Designs – hier im WC-Bereich



Florales Muster „Arabeske“ von Duropal auf dem Diagnose-Tisch

Raumkonzept

Das Logo der Praxis, ein von der Agentur kreierter Kopf, ist nur einmal im Empfangsbereich abgebildet. „Ein geometrisches Motiv hingegen lässt sich öfter einsetzen, da es zurückhaltender ist als beispielsweise ein Schriftzug“, stellt der Planer René Kottmann fest. Ohne aufdringlich zu sein, kann sich ein geometrisches Motiv beispielsweise an Möbeln, in Durchgängen und Wandaussparungen wiederholen. Als dominierende Farbe wurde das natürliche Grün

„U1818“ aus der Wodego Innenausbau-Kollektion gewählt. Wohldosiert in Bogenform kann es Räume strecken und einen starken Kontrast setzen zum Weiß, das die Praxis prägt. Grün, Weiß und Hellgrau am Boden wurden jedoch nicht allein aus Design-Gesichtspunkten gewählt. Colourform hat gleichzeitig die Bedürfnisse von Dr. Krönckes Patienten berücksichtigt. Sie suchen sein Institut für 3-D-Diagnostik aufgrund des innovativen 3-D-DVT Röntgengeräts auf. Die niedrige Bestrahlung und höhere Auflösung sprechen für sich. Die therapeutische Sicherheit wird durch dieses Gerät erhöht.

Dabei handelt es sich in erster Linie um Privatpatienten, die nicht nur hohe Ansprüche an medizinische Behandlung stellen, sondern auch an die Ästhetik. Über Formen, Licht und Farben wurde außerdem Angstpatienten besondere Beachtung geschenkt. Schließlich handelt es sich primär um Patienten mit zahnmedizinischen Belangen. Ein Bereich mit der höchsten Dichte an Angstpatienten.

Während das gewählte Grün eine anxiolytische, also angstlösende, Wirkung hat, symbolisiert Weiß Luxus und Reinheit. Weiß in Weiß verleiht das zarte, florale Muster „Arabeske“ von Duropal im Farbverbund mit Wodego zusätzliche Wärme. Das florale Muster verbunden mit den organischen Formen verstärkt die anxiolytische Wirkung. Dieses Muster findet sich auf allen Möbelementen, wie z. B. auf dem bogenförmigen Empfangstresen. Er biegt sich vom Boden bis zur gefütterten Wand, die im Rapport-Verfahren aufsteigt und sich ausbreitet. Das wirkt verwurzelt und wird durch die grüne Kante zu-

sätzlich verstärkt. Tatsächlich solle der Eindruck von Beständigkeit, Individualität und Überzeugung entstehen. Ein konfektioniertes Empfangsmöbelstück taucht diese Wirkung nicht annähernd vermitteln.

Der Schwung des Tresens setzt sich auch in der Decke fort. Ein Segel dient dort der indirekten Beleuchtung des Raumes und funktioniert gleichzeitig als Akustik-Decke, wobei ein Element in der Mitte ausgespart ist. Als Relief hinterleuchtet taucht es an der Wand wieder auf und erzeugt so eine deutliche Tiefenwirkung. Im Wartezimmer nehmen die Patienten auf Stühlen Platz, die einst das Designer-Paar „Charles & Ray Eames“ entworfen haben. Die Stühle aus der Plastic Group waren bei Erscheinung, Ihrer Zeit weit voraus. Ebenso wie das DVT-Gerät heute. Mit seinen geschwungenen Formen fügt sich das Modell „DAR“ stimmig in die Raumgestaltung ein. Sogar das Sideboard unter dem Fernsehgerät, das im selben grün lackierten Rahmen Tier- und Landschaftsfilme abspielt, unterstützt das geometrische Motiv des grünen Bogens. Dass er sich in einer Arztpraxis befindet, wird dem Besucher erst im Behandlungsraum bewusst, wo sich auch das Farb- und Formenspiel fortsetzt: Die Wand zwischen Röntgengerät und Diagnose-Tisch ist dem trichterähnlichen Bildverstärker des Gerätes nachempfunden.

Hier ist ein Versatz um 40 cm von Boden zur Decke. Die Trichter-Form schafft nach oben hin Luft um die zu behandelnde Person nicht einzuziehen. Der Diagnose-Tisch ist ohne störende Beine an Wand und Vorbau befestigt und so angelegt, das der Patient auf Augenhöhe, also neben dem Arzt, sitzt. Dies soll das Vertrauen stärken. Der gekofferte Vorbau dient der indirekten Beleuchtung und schafft Platz für den integrierten Monitor. Wie dafür gemacht wirken hier die schwungvollen Panton Chairs, Design-Klassiker von Verner Panton. „Ein Röntgenraum zum Wohlfühlen“, stellt Kottmann fest. „Wenn sich auch hier beim Patienten ein Gefühl von Reinheit, Wertschätzung und Wärme einstellt, haben wir unser Ziel erreicht.“

Architektur mit Wiedererkennungswert auf HPL-Basis

Kottmanns vielbeachtete Arbeit für eine Röntgenpraxis in Minden greift das Corporate Design des Auftraggebers auf: Ein grüner Bogen fungiert als verbindendes Motiv, das Wiedererkennungsmerkmal für Patienten und Geschäftspartner. „Geometrische Formen bieten sich natürlich besonders an, wenn es darum geht, das Corporate Design auf die Innenarchitektur zu übertragen“, erklärt Kottmann: „Ohne aufdringlich zu sein, kann sich ein solches Motiv beispielsweise an Möbeln, in Durchgängen und Wandaussparungen wiederholen.“ Dabei arbeite er grundsätzlich gerne mit Hochdruckschichtstoffen, die nicht nur besonders widerstandsfähig und langlebig sind, sondern weitere Vorteile bieten. „Mich fasziniert auch immer wieder aufs Neue, wie vielseitig und funktional dieser Werkstoff ist“, so Kottmann. Dem kann Reinhold Hinterhölzl nur beipflichten: „Für jeden Bedarf haben wir mittlerweile das passende HPL im Programm.“ So stehen derzeit rund 300 Dekore und 18 Strukturen aus der Pfleiderer-Kollektion zur Wahl. „Darüber hinaus können wir aber auch ganz individuelle Designs unserer Kunden umsetzen“, betont Hinterhölzl. Ganz besonders stolz ist er auf die Hochglanz-Oberfläche im Pfleiderer-Portfolio:

„Auf HPL kommt sie einem Spiegel gleich, besonders in Kombination mit hellen Tönen.“ Verarbeiter, die sich diesen Effekt zunutze machen wollten, können aus der gesamten Dekorpalette wählen. „Dabei müssen sie nicht einmal auf den baulichen Brandschutz verzichten“, so Hinterhölzl. Denn auch für „Flameprotet Compact“, den „nichtbrennbaren“ mineralischen Werkstoff von Pfleiderer, steht eine große Bandbreite an Dekoren und Strukturen zur Verfügung. „Das ist besonders für öffentliche Gebäude interessant und in vielen Fällen sogar vorgeschrieben. Aber auch für Geschäftsräume und Arztpraxen empfehlen wir dieses Mehr an Sicherheit“, stellt Hinterhölzl fest: „Doch dank intelligenter HPL-Lösungen schließen sich Funktionalität und Design nicht länger aus.“

„Solid Color“: fließender Übergang, beliebige Biegung

Für individuelle Corporate-Interior-Lösungen bietet sich auch „Solid Color“ an. Der durchgefärbte Hochdruckschichtstoff, den Pfleiderer in vielen verschiedenen Farbvariationen produziert, macht Möbel und Einrichtungselemente ohne sichtbare Fugen und Kanten möglich. „Das ist überall dort von Vorteil, wo fließende Übergänge gefragt sind“, stellt Hinterhölzl fest. Rene Kottmann beherrscht diese Disziplin nahezu perfekt: Für die Praxis Dr. Kröncke hat er beispielsweise einen bogenförmigen Empfangstresen entworfen, der sich vom Boden hinauf bis zur gefütterten Wand windet, welche im Rapport-Verfahren aufsteigt und sich ausbreitet. „Auf manchen Betrachter wirkt die Verbindung vom

Tresen zur Wand wie ein Fels in der Brandung“, erzählt Kottmann von ersten Reaktionen. Tatsächlich soll der Eindruck von Größe, Standfestigkeit und Überzeugung entstehen. „Ein konfektioniertes Empfangsmöbelstück könnte diese Wirkung nicht vermitteln.“ Im Wartezimmer setzt sich das Formenspiel fort: Sogar das Sideboard unter dem Fernsehgerät, das in einem grün lackierten Rahmen Tier- und Landschaftsfilme abspielt, unterstützt das geometrische Motiv des grünen Bogens. Ebenso der Behandlungsraum: Die Wand zwischen Röntgengerät und Diagnose-Tisch, die Strahlen abschirmen soll, ist dem trichterähnlichen Bildverstärker des Gerätes nachempfunden. Der Diagnose-Tisch ist ohne störende Beine an Wand und Vorbau befestigt und so angelegt, das der Patient auf Augenhöhe mit dem Arzt sitzt. „Für Möbel und Einbauten wie diese ist Hochdruckschichtstoff wie gemacht“, erklärt Hinterhölzl: „Er lässt sich nach Belieben biegen und verformen, ohne seine Widerstandsfähigkeit einzubüßen.“ Denn gerade in Räumen mit viel Publikumsverkehr müssten Werkstoffe eine Menge aushalten, erklärt der Experte: „Speziell was die Kratz- und Stoßfestigkeit angeht, kommt kaum ein Material an HPL heran.“ Zu seinen organisch geformten Einbauten im Corporate Design hat Kottmann auch den passenden Stuhl gefunden: Der „Panton Chair“, ein Design-Klassiker von Verner Panton, nimmt den Schwung des Röntgenraums auf. „Und beim Patienten stellt sich automatisch ein Wohlgefühl ein“, freut sich Kottmann. „Damit wäre unser Ziel erreicht.“